



L'ECHO

NOVEMBRE 1962

No 1

Bulletin mensuel de l'Association de
Défense des Intérêts de la Robertsau

DE LA ROBERTSAU

Responsable de la Publication: M. ZIMMER Emile, 23, Chemin de l'Ill, Robertsau
Rédaction: MM. Charles BARBIER et Edmond BIRGHÖFFER, Robertsau
Bureau: 19a, Rue du Chevalier Robert. Permanence chaque Samedi de 15 à 18 h.

Dans votre intérêt

Faites vos

achats

à la

COOPÉ

A propos.....

Strassengebühren

Wie wir es in unserer letzten Ausgabe veröffentlicht haben, ist das Problem der Strassengebühren für die Anwohner der rue de l'Ill und des Chemin Hechner in eine neue Phase getreten, Zunächst haben die Einwohner gegen die an sie gerichteten Zahlungsmahnungen opponiert.

In seiner Sitzung vom 7. November 1962 hat das Komitee des Interessenvereins einmütig beschlossen, dass die noch vorhandenen Verhandlungsmöglichkeiten bis zum äussersten ausgeschöpft werden. Es soll nach unserer Meinung nicht zum Biegen oder Brechen in der Frage der Strassengebühren kommen. Uebrigens haben sich die Interessenten selbst in diesem Sinne ausgedrückt.

Als Intressenvereinigung unseres Vorortes haben wir uns so weit es uns möglich ist für die Interessen der Betroffenen eingesetzt. Wir werden unsere Pflicht auch weiter tun. Um den Weg der Verhandlung weiterhin zu beschreiten haben wir uns an die Gemeindeverwaltung gewandt mit dem Ansuchen vom Maire empfangen zu werden, damit wir unseren Standpunkt auslegen mögen. Dieser Démarche wurde nun stattgegeben und wir werden am Donnerstag, den 29. November vom Maire empfangen werden.

Was werden wir ihm sagen? Wir verzichten gerne auf eine Kraftprobe, wenn die Gemeindeverwaltung uns Entgegenkommen zeigt. Es ist kein Grund vorhanden, dass solches nicht geschieht, da wir bereits Verbesserungen gegenüber den ursprünglichen Forderungen erzielen konnten.

Das Komitee des Interessenvereins ist deshalb der Ansicht, dass alles vermieden werden muss, was zu einem gerichtlichen Nachspiel führen könnte. Von unserem guten Willen soll es nicht abhängen um eine gerechte und den Interessen der Einwohner dieses Viertels entsprechende Lösung zu finden.

Allerdings können wir in diesem Sinne die Ausführungen gewisser Herren anlässlich einer Wahlversammlung in unserem Viertel nicht gutheissen die, wenn in die Tat umgesetzt, jeder Verhandlung die Tür schliessen würde. Es stimmt nicht, dass die Interessenten sich nur verteidigen um ihr Eigentum zu bereichern. Es ist in der Tat so, dass etliche Interessenten die Möglichkeit nicht haben die von ihnen verlangte Summe zu bezahlen. Es handelt sich also hier um ein so-

ziales Problem, das unter diesem Gesichtswinkel verstanden werden muss. Der obenerwähnte Adjoint scheint das nicht begriffen zu haben.

Wie dem auch sei, werden wir uns von solchen Erwägungen nicht irre führen lassen. Für uns heisst es im besten Interesse der Anwohner der rue de l'Ill und des Chemin Hechner zu wirken. Aus diesem Grunde scheint uns die Lösung «Alles oder Nichts» nicht unserem Ziel zu entsprechen. Deshalb haben wir erneut an der Tür der Gemeindeverwaltung angeknöpft, denn solange man verhandelt, gibt es keinen Krieg.

In diesem Sinne auch, von der Gerechtigkeit unserer Sache überzeugt, werden wir im Namen aller derer, die uns ihr Vertrauen schenken am 29. November beim Maire vorsprechen. Wir werden nicht verfehlen unsere Mitbewohner über den Ausgang dieser Démarchen sowie über die weitere Entwicklung des Strassengebührenproblems auf dem Laufenden zu halten.

Ed. Birckhofer.

Les droits de riverains

Comme nous l'avions publié dans notre dernier numéro, le problème des droits de riverains est entré dans une nouvelle phase pour les riverains de la rue de l'Ill et du chemin Hechner. D'abord les habitants ont fait opposition contre les sommations de paiement qui ont été adressées à eux.

Dans sa séance du 7 novembre 1962 le Comité de l'Association de Défense des Intérêts a unanimement décidé qu'il va exploiter jusqu'à la limite les possibilités de négociation encore existantes. A notre avis on ne doit pas arriver à casser tout dans cette question des droits de riverains. Du reste les intéressés eux-mêmes se sont exprimés ainsi dans ce sens.

En tant qu'Association de Défense des Intérêts nous avons dans la mesure du possible défendu les intérêts des

concitoyens entrant en ligne de compte. Nous assumerons notre tâche aussi à l'avenir. Pour continuer aussi à l'avenir le chemin des négociations, nous nous sommes adressés à l'administration municipale avec la prière d'être reçus par le Maire pour lui exposer notre point de vue. Cette démarche a eu du succès et nous serons reçus jeudi le 29.11 par le maire.

Qu'est-ce que nous allons lui dire? Nous renonçons volontiers à une épreuve de force quand l'administration municipale se montre prévenante envers nous. Il n'y a pas de raisons pour que tel ne serait pas le cas, vu que nous avons déjà obtenu des améliorations quant aux exigences primitives.

Le Comité de l'Association de défense des intérêts est donc d'avis que tout doit être évité qui amènerait à une sui-

te judiciaire de l'affaire. Il ne dépend que de notre bonne volonté pour trouver une solution juste et correspondant aux intérêts des habitants de ce quartier.

D'un autre côté nous ne pouvons pas être d'accord avec les affirmations de certains messieurs à l'occasion d'une assemblée électorale dans notre quartier, affirmations qui, si elles étaient réalisées, fermeraient la porte à toute négociation. Il n'est pas vrai que les intéressés se défendent seulement pour augmenter leur propriété. Il est en effet ainsi, que plusieurs intéressés n'ont pas la possibilité de payer la somme qu'on leur demande. Il s'agit donc ici d'un problème social, qui doit être compris sous ce point de vue. L'adjoint cité plus haut ne doit pas avoir compris cela.

Quoi qu'il en soit, nous ne nous laisserons pas tromper par de telles considérations. Pour nous il s'agit d'oeuvrer au mieux des intérêts des riverains de la rue de l'Ill et du chemin Hechner. Pour cette raison la solution «tout ou rien» ne semble pas correspondre à notre but. C'est pour cela que nous avons frappé encore une fois à la porte de l'administration municipale, car tant qu'on négocie, il n'y a pas de guerre.

Dans ce sens, convaincus de la justice de notre cause, nous nous présenterons au nom de tous ceux qui ont mis leur confiance en nous, au Maire le 29 novembre. Nous ne manquerons pas de tenir nos concitoyens au courant de l'issue de cette démarche ainsi que du développement ultérieur de ce problème des droits de riverains.

Ed. Birckhofer.

Nous nous excusons du retard survenu à la parution de notre «ECHO». Ce retard étant en effet la suite de circonstances indépendantes de notre volonté.

.... Die Ruprechtsauer

Mancher Robertsauser Bürger sich wohl schon der Frage gestellt haben, woher der Name dieser oder jener Strasse des Vororts eigentlich herrührt, oder welche Bedeutung dieselbe hat.

An Hand diesbezüglich von uns angestellten gründlichen Recherchen, sind wir in der Lage unseren Ruprechtsauer Lesern die gewünschte Auskunft zu geben. Wir sind gewiss, dass die nachstehenden Erklärungen allseits das regste Interesse erwecken werden: es ist ein Stück alter Lokalgeschichte, welche sich, wie in einem packenden Film, vor Ihren Augen abwickeln wird...

Rue de l'Abbé Muhe. — Simon Ferdinand Muhe (1788-1865), geboren zu Strassbourg; Rudolphe Reuss sagt von ihm, dass seine Frömmigkeit und seine Mildtätigkeit sprichwörtlich geworden sind, 52 Jahre predigte er im Münster von Strassbourg.

Rue de l'Afrique. — Hier kampierten ehemals die Korbflücker, Zigeuner, fahrende Leute usw., welche während der guten Jahreszeit, ähnlich wie die Nomadenstämme Afrikas, das Land durchzogen.

Rue de l'Ammeister. — Vom 14. Jahrhundert ab bis 1790 war der Ammeister der höchste Magistrat der Stadt.

Rue Auguste Kern. — Georges Auguste Kern (1791-1850), geboren zu Fegersheim, als Sohn einer Familie, welche während 200 Jahren die Lehrstelle in demselben Orte versah. Zum Pfarrer von Robertsauser ernannt, trug er viel zur Gesundheit des Vororts bei.

Rue des Baillis. — So genannt nach den drei Landherren, welche bis zum Jahre 1789 durch die Stadt Strassbourg ernannt waren, um die Robertsauser zu verwalten.

Rue Boecklin. — Nach einer alten Patrizierfamilie, welche hier ein Anwesen besass.

Rue du Capitaine Flegenschuh. — Jean Joseph Flegenschuh wurde am 19. September 1869 in der Robertsauser geboren. Er engagierte sich als gemeiner Soldat in der französischen Armee und wurde bereits 1903 zum Capitaine befördert und zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Im Jahre 1909 eroberte er das Quadragebiet in Zentralafrika, in der Nähe des Tschadsees; im darauffolgenden Jahre (1910) wurde er in einem Hinterhalt getötet. Sein Name ist im Ruprechtsauer Ge-

fallenendenkmal eingraviert. Seit September 1931 ist an dessen Elternhaus eine Gedenktafel angebracht.

Rue Charles de Foucauld. — Charles, Vicomte de Foucauld, der Apostel der Sahara, geboren anno 1855 zu Strassbourg, nahm er im Jahre 1880, nach Absolvierung der Offizierschule von St-Cyrie an den Kämpfen im südlichen Oranengebiete teil. Nachdem er die hebräische und die arabische Sprache erlernt hatte, drang er, als Rabbiner verkleidet (1883-1884) in das Innere von Marokko ein, welches er dem französischen Einfluss erschloss. Am 1. Dezember 1916 wurde er von fanatischen Senassiten ermordet. In Casablanca wurde ihm zu Ehren ein Denkmal errichtet, welches am 30. September 1922 durch den Marschall Lyautey eingeweiht wurde. Auch in Strassbourg wurde ihm eine Gedenktafel errichtet (Gebäude der Banque de France am Broglieplatz).

Rue, David Richard. — Berühmter Arzt (1806-1859), geboren zu Genf. Er war von 1840 bis 1859 Direktor der Irrenanstalt in Stephansfeld.

Rue du Docteur-François. — Berühmter Arzt, grosser Menschenfreund (1812-1872), war in der Robertsauser sehr beliebt. Er ist der Verfasser eines originellen Schwanks in Strassburger Mundart: «D'Hüssmittel». Auf seinem Grab, auf dem alten Robertsauser Friedhof, wurde von der Robertsauser Bevölkerung ein Grabstein angebracht mit der Inschrift: «Au Docteur François, le Robertsauser reconnaissant». Das Robertsauser Sanatorium trägt seinen Namen.

Rue du Docteur-Woehrlin. — Dr. Arthur Woehrlin (1847-1900), Sohn des Apothekers Philippe Woehrlin, geboren zu Strassbourg, war anno 1870 Militärarzt in der Loire-Armee. Im Jahre 1873 folgte er Dr. François als Kantonalarzt im Nordkanton (Robertsauser). Er erwarb sich grosse Anerkennung in der Hygiene der Kinder in den Schulen. Er starb während dem Kriege, am 18. Juli 1918.

Rue Frédéric-Riff. — Charles Frédéric Riff, zweiter Sohn des Pfarrers Riff aus der Robertsauser, geboren 1824. Im Jahre 1855 übernahm er das Pfarramt in Breuschwickersheim, ersetzte 1864 seinen verstorbenen Vater in der Robertsauser, wurde der Reihe nach Präsident des Konsistoriums zu St. Wilhelm, Präsident der Pastoralkonferenz und Kircheninspektor.

Chemin Goeb. — Alter Name. Im Mittelalter hiess der Weg «Gendenweg».

Chemin Hechner. — Sehr alte Benennung des Viertels. Rue Himmerich. — Der Name Himmerich kommt von dem altsächsischen Wort «Himer» = Zufluchtsstätte, wo sich ein Wall zur Verteidigung des Rheinufer befand. Der Name ist in vielen Gegend des Elsasses anzutreffen, so z. B. in der Wantzenau, und in der Schweiz am Ufer der Seen.

Rue Hirtzel. — Nach einer hier ansässig gewesen Familie.

Quai Jacoutot (Ill-Rhein-Kanalstrasse). — Auguste Jacoutot (1800-1879), geboren zu Villers (Doubs), gründete die erste Taubstummenanstalt im Elsass, zuerst in Colmar, im Jahre 1845 in der Robertsauser. In seinem edlen Werk war er unterstützt von seinem Tochtermann, Herrn Toulouse, welcher selbst taubstummt war, und von seinem Sohne Charles, welcher die Anstalt vom Jahre 1865 ab leitete.

Rue Jeanne-d'Arc. — Diese Strasse wurde so getauft auf allgemeinen Wunsch der Robertsauser Bevölkerung.

Allée Kastner. — Jean Georges Kastner (1810-1867), geboren zu Strassbourg, zeigte bereits von Jugend an grosse Befähigung für die Musik. Fr befasste sich nicht nur allein mit Opera, er ist auch der Verfasser einer musikalischen Grammatik, einer Geschichte der Marseillaise, der Liedet der französischen Armee.

Rue Kempf. — Nach einem alten Eigentümer.

Rue Lamasse. — Théodore Lamasse, zuerst Apotheker in Colmar, verfolgte er in Colmar die Versuche für die Fabrikation von Stearin, welche man im Jahre 1820 begonnen hatte. Im Jahre 1853 gründe-

te er in der Robertsauser die Stearin-Fabrik an der Stelle, wo sie sich heute noch befindet. Er starb im Jahre 1871. Victor Haehl, Schwager des Dr. Sieffermann, war der Nachfolger von Theodore Lamasse.

Rue Redslob. — In der Familie Redslob sehen wir im Elsass mehrere berühmte Theologen und Professoren.

Rue Schott. — Zum Andenken an Théodore Schott, Polizeilegitime und öffentlicher Ausrufer. Er wohnte im Haus Nr. 2 dieser Strasse und war sehr populär. Wenn er den Verkauf von Holzwellen ausrief, pflegte er zu sagen: «Hyt wäre Welle versteit, von Holz gemacht, und wer's nicht glaubt, wird üssglaecht!» Er diente unter Napoléon I. und machte den Feldzug von Russland mit. Er starb im Jahre 1866. Sein Sohn war zuerst Sattler in einem Artillerieregiment, später in der Kaisergarde. Während der «Comme» verhaftet, konnte er durch eine List entfliehen, indem er sich als Frau verkleidete.

Rue Ripelin. — Die Patrizierfamilie Ripelin besass im 14. Jahrhundert einen grossen Teil der Robertsauser.

Rue St-Fiacre. — Das Fest dieses Heiligen, des Schutzpatrons der Gärtner, gibt jedes Jahr Anlass zu einer grossen Festlichkeit.

Rue Schott. — Zum Andenken an Théodore Schott, Polizeilegitime und öffentlicher Ausrufer. Er wohnte im Haus Nr. 2 dieser Strasse und war sehr populär. Wenn er den Verkauf von Holzwellen ausrief, pflegte er zu sagen: «Hyt wäre Welle versteit, von Holz gemacht, und wer's nicht glaubt, wird üssglaecht!» Er diente unter Napoléon I. und machte den Feldzug von Russland mit. Er starb im Jahre 1866. Sein Sohn war zuerst Sattler in einem Artillerieregiment, später in der Kaisergarde. Während der «Comme» verhaftet, konnte er durch eine List entfliehen, indem er sich als Frau verkleidete.

Rue Silberrath. — Silberrath war 1784 Sekretär im Rat der XIII. Er besass einen grossen Garten in der Robertsauser.

Rue Torreau. — Nach dem Namen des ehemaligen Besitzers des heute dem Grossen Seminar gehörigen Gartens.

Allée Zaepfel. — Robert Louis Zaepfel (1745-1822), geboren zu Strassbourg, engagierte sich 1803 als gemeiner Soldat, stieg von Grad zu Grad, wurde 1808 Ordonnanzoffizier von Napoléon I. und später Baron des Kaisersreichs.

Rue Boegner. — 1. Charles Henri (1800-1881), Theologe und Pädagoge, Professor am protestantischen Gymnasium 1824 bis 1869, Präsident des Verwaltungsrats der Anstalt von Neudorf, Gründer mit dem Pfarrer Fr. Haerter, des Diakonissenhauses.

Rue Jean-Jacques-Fried. — (Bei der Clinique Ste-Anne), Geboren zu Strassbourg am 21. 4. 1689; Arzt für Geburtshilfe, gestorben zu Strassbourg am 17. 9. 1769, Organist und Direktor der ersten Hebammenschule, welche in Strassbourg durch Erlass des Magistrats unterm 13. 3. 1728 gegründet wurde. Fried Jean-Jacques, Grossonkel des Vorhergehenden, 1623-1677, Syndikus und Rechtsanwalt der Stadt Strassbourg.

Rue Auguste-Himly (bei der Papierfabrik). — Geboren zu Strassbourg, 1823, gestorben 1906; Oberlehrer der Geschichte und der Geographie, Schüler der Lehranstalt von Chartres, Archivist, Paläograph (alte Schriften), Doktor der Literatur; Professor für Literatur an der Universität von Paris, usw.

Rue Jean-Hermann (gegenüber der Papierfabrik). — Professor und Naturforscher, geboren zu Barr am 31. Dezember 1738, gestorben zu Strassbourg am 4. Oktober 1800. Professor der Medizin (1782), der Botanik (1784) an der Akademie zu Strassbourg; später (1795) der Botanik und der Medizin an der Medizinischen Schule. Gründer des Zoologischen und Naturwissenschaftlichen Museums von Strassbourg. Verfasser zahlreicher Werke über Zoologie und Botanik.

Rue Schenkbecher. — Jean, Rechtsgelehrter, Diplomat u. Mitglied des Magistrats von Strassbourg. Gestorben 1597. Besonders bekannt durch seine zahlreichen Stiftungen, die heute unter dem Namen Beneficium Schenkbecherianum zu Gunsten der Studenten der Fakultät der Rechte und der Medizin im Thomastift einverleibt sind.

Rue Gouverneur-Binger. — Nach dem allseits bekannten Gouverneur Louis-Gustave Binger benannt, welcher im Jahre 1856 in der Ruprechtsauer geboren wurde und an dessen Geburtshaus im Karpfenweg eine Gedenktafel angebracht worden ist.

«Fragments chrétiens sur quelques sujets relatifs à l'histoire de l'humanité 1833», «Précis de l'histoire des Missions chrétiennes dans l'empire romain jusqu'à Se siècle, 1843». «Esquisse sur les écrivains sacrés des Hébreux, 1843», usw.

Rue Schenkbecher. — Jean, Rechtsgelehrter, Diplomat u. Mitglied des Magistrats von Strassbourg. Gestorben 1597. Besonders bekannt durch seine zahlreichen Stiftungen, die heute unter dem Namen Beneficium Schenkbecherianum zu Gunsten der Studenten der Fakultät der Rechte und der Medizin im Thomastift einverleibt sind.

Rue Gouverneur-Binger. — Nach dem allseits bekannten Gouverneur Louis-Gustave Binger benannt, welcher im Jahre 1856 in der Ruprechtsauer geboren wurde und an dessen Geburtshaus im Karpfenweg eine Gedenktafel angebracht worden ist.

Rue Gouverneur-Binger. — Nach dem allseits bekannten Gouverneur Louis-Gustave Binger benannt, welcher im Jahre 1856 in der Ruprechtsauer geboren wurde und an dessen Geburtshaus im Karpfenweg eine Gedenktafel angebracht worden ist.

Rue Gouverneur-Binger. — Nach dem allseits bekannten Gouverneur Louis-Gustave Binger benannt, welcher im Jahre 1856 in der Ruprechtsauer geboren wurde und an dessen Geburtshaus im Karpfenweg eine Gedenktafel angebracht worden ist.

.... Strassen-Namen

te er in der Robertsauser die Stearin-Fabrik an der Stelle, wo sie sich heute noch befindet. Er starb im Jahre 1871. Victor Haehl, Schwager des Dr. Sieffermann, war der Nachfolger von Theodore Lamasse.

Rue Redslob. — In der Familie Redslob sehen wir im Elsass mehrere berühmte Theologen und Professoren.

Rue Schott. — Zum Andenken an Théodore Schott, Polizeilegitime und öffentlicher Ausrufer. Er wohnte im Haus Nr. 2 dieser Strasse und war sehr populär. Wenn er den Verkauf von Holzwellen ausrief, pflegte er zu sagen: «Hyt wäre Welle versteit, von Holz gemacht, und wer's nicht glaubt, wird üssglaecht!» Er diente unter Napoléon I. und machte den Feldzug von Russland mit. Er starb im Jahre 1866. Sein Sohn war zuerst Sattler in einem Artillerieregiment, später in der Kaisergarde. Während der «Comme» verhaftet, konnte er durch eine List entfliehen, indem er sich als Frau verkleidete.

Rue Silberrath. — Silberrath war 1784 Sekretär im Rat der XIII. Er besass einen grossen Garten in der Robertsauser.

Rue Torreau. — Nach dem Namen des ehemaligen Besitzers des heute dem Grossen Seminar gehörigen Gartens.

Allée Zaepfel. — Robert Louis Zaepfel (1745-1822), geboren zu Strassbourg, engagierte sich 1803 als gemeiner Soldat, stieg von Grad zu Grad, wurde 1808 Ordonnanzoffizier von Napoléon I. und später Baron des Kaisersreichs.

Rue Boegner. — 1. Charles Henri (1800-1881), Theologe und Pädagoge, Professor am protestantischen Gymnasium 1824 bis 1869, Präsident des Verwaltungsrats der Anstalt von Neudorf, Gründer mit dem Pfarrer Fr. Haerter, des Diakonissenhauses.

Rue Jean-Jacques-Fried. — (Bei der Clinique Ste-Anne), Geboren zu Strassbourg am 21. 4. 1689; Arzt für Geburtshilfe, gestorben zu Strassbourg am 17. 9. 1769, Organist und Direktor der ersten Hebammenschule, welche in Strassbourg durch Erlass des Magistrats unterm 13. 3. 1728 gegründet wurde. Fried Jean-Jacques, Grossonkel des Vorhergehenden, 1623-1677, Syndikus und Rechtsanwalt der Stadt Strassbourg.

Rue Auguste-Himly (bei der Papierfabrik). — Geboren zu Strassbourg, 1823, gestorben 1906; Oberlehrer der Geschichte und der Geographie, Schüler der Lehranstalt von Chartres, Archivist, Paläograph (alte Schriften), Doktor der Literatur; Professor für Literatur an der Universität von Paris, usw.

Rue Jean-Hermann (gegenüber der Papierfabrik). — Professor und Naturforscher, geboren zu Barr am 31. Dezember 1738, gestorben zu Strassbourg am 4. Oktober 1800. Professor der Medizin (1782), der Botanik (1784) an der Akademie zu Strassbourg; später (1795) der Botanik und der Medizin an der Medizinischen Schule. Gründer des Zoologischen und Naturwissenschaftlichen Museums von Strassbourg. Verfasser zahlreicher Werke über Zoologie und Botanik.

A Tambour en Cuivre

ALKOFIX

M-dèles : 6 - 8 - 10 kg

AUTOMATIQUES

lave, bout, rince et essore

CHAUFFAGE :

Boss, charbon ou gaz

Machines à laver

Fabrication et réparation d'alambics

36, rue du Zurich, 38 STRASSBOURG

Téléphone 35.24.47

près Cité administrative

A. KOBLER FILS

auto-école

WILKE

1. Boulevard Clemenceau 1 (Place de France) STRASSBOURG - Tél. 22.48.29

Fête de Noël

der Société de Gymnastique «La Concorde» Robertsauser

Am Sonntag, 9. Dezember, nachmittags um 15,30 Uhr im Foyer Paroissial (Vereinshaus). Wachtplatz, sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner der grossen Turnerfamilie der Concorde herzlich eingeladen.

Gleichzeitig bringen wir unsere Übungsstunden zur Kenntnis. Eltern, schickt uns Euerer Kinder zur Ertüchtigung ihres Körpers und zu ihrer Gesundheit.

Ein reich zusammengestelltes Programm, bestehend aus turnerischen Übungen, Reigen und Tänzen, sowie ein schönes Weihnachts-Märchen und eine reichhaltige Tombola erwarten Sie. Der Eintritt ist frei (Plateau).

Das Comité.

ENTRAINEMENT

Gymnase de l'Ecole Boecklin

Messieurs: Lundi et vendredi de 20 à 22 h.

Dames: Mercredi, 20 à 22 h.

Pupilles: Mercredi de 18,30 à 20 h.

Pupillettes: Lundi et vendredi de 18,30 à 20 h.

Faites vos achats en :

TELEVISEURS

RADIOS - U.K.W.

TRANSISTORS

REFRIGERATEURS

CUISINIÈRES

ASPIRATEURS

DISQUES

chez

Radio-Télévision

Ch. GROLL

57, RTE DE BISCHWILLER SCHILTIGHEIM

★ GRAND CHOIX EN CADEAUX ★

★ Appareils de chauffage ★ Réfrigérateurs

★ Cuisinières ★ Articles de ménage

★ Machines à laver ★ Quincaillerie et Outillage

Charles WEISER

Maison fondée en 1864

126, Grand'Rue - 8, Rue Salzmann STRASSBOURG

Les dragées pour baptême, etc.

s'achètent au meilleur prix chez

DARSTEIN

STRASSBOURG - 3, RUE DES PUCELLES (près place St-Etienne)

CHAUFFAGE ET VENTILATION

R. STENGER & FILS

CONDITIONNEMENT

VAPEUR HAUTE PRESSION

4, RUE JEANNE D'ARC LA ROBERTSAU

Téléphone 35.60.35 (lignes groupées)

Au Paradis du Pêcheur

Tous Articles pour toutes les pêches

Les Réparations sont effectuées sur place

CANNES, MOULINETS, etc.

35 a, route de la Wantzenau STRASSBOURG - ROBERTSAU

SAMALISE

Nettoyage Vuillemin

prie ses clients de bien vouloir reprendre leurs vêtements.

Toute pièce qui n'a pas été retirée dans un délai normal, sera vendue au prix du nettoyage.

MONUMENTS FUNÉRAIRES

Fabriqués dans nos propres ateliers

FONDEMENTS SPECIAUX CAVEAUX

E. MAECHLING Succr. E. TRUSCHEL

1, RUE AUGUSTE HIMLY - Tél. 35.48.34 (Autobus 13 - Arrêt Place des Tilloux) STRASSBOURG - ROBERTSAU

E G'spräch üss de Robertsau



Schorsch: Salü Scharele! Was isch denn loos, warum denn so trüch, mir hann doch de 1. November schon erum.

Scharele: Grad waye dem henk ich de Kopf.

Schorsch: Will de 1. November erum isch. Hett denn der Daa ebs zue beditte?

Scharele: Ich hab ebs vor g'hett an dem Daa unn ich kann nit.

Schorsch: Unn, wer will dir diss verbiete, vielleicht dinni Frau?

Scharele: Naan, minner Geldsack. Ich hab schon e Zittlang nix zu triewe, no weisch jo, wie mr steht.

Schorsch: Ich hab gemaant, dü hesch de blöje Raader üssg'holfe, un es hett dir so guet gfalle?

Scharele: Am Anfang schon, awer in de letscht Zitt ischs mir e paar mol dreckel gango.

Schorsch: Ja worum denn, hesch zue viel miehn schaffe, Heh.

Scharele: Dü weisch doch, dass ich nit schwer schaffe soll, zitter'm Kriegl bin ich futsch, unn in der letscht Zitt haw i schwer ans Brett gemuehnt, denn ich hab au noch blem e Kohlehändler muehn üsshelfe.

Schorsch: Ei jo, au diss noch, denn die Arweit muess mr au gewehnt sinn, unn die vertraat nit jeder, bsundersch dü.

Scharele: Unn diss letscht hawich jemes Köhle gebrocht unn wie ich ane kumme bin, isch niemes d'ham gsinn. Ich hab gedenkt: Na stellts se an d'Kellerdier, un holsch die leere Säck am andere Morje. Jetzert wie ich am andere Daa ane kumm, saat mir der Klient, nämme se numme widder mit, mir brüche kennl.

Schorsch: Unn no bisch e so oab g'sinn unn hesch die Kohle widder nuff g'schleift.

Scharele: Was hawi welle mache, vor Angscht.

Schorsch: Armer Tropf, am Platz vum e anständige Trinkgeld, hesch zwei Hemder nass g'schwitzt, ummesunscht, so ebs g'hert verbotte.

Scharele: Awer es isch mir vor e paar Wuche noch e schlimmere passiert! Dü weisch doch, dass ich fur alles ze hann bin. Do hawi Winn miehn fahre, de ganze Daa hawi Kischte miehn schleife, Staj nuff unn runter, bis in d'Nacht nhin..

Schorsch: Diss isch doch au kenn lichtl Arweit.

Scharele: Naan, gewiss nit. Awer was macht mr nit alles, wenn m'r läwo will, un noch e paar Anhängsel hett. Am Wenn ischs natierlich ziemlich spoot worre. Wills awer am andere Daa Sunndaa isch gsinn, hawich denne Winn ab-liffere welle. Ich hab die Kischte mit denne zwanzich Flasche uff de Buckel genumme, unn durich de Hof bis an d'Hüss-duer g'schleift, unn oanne Litt geruefe.

Schorsch: Die sinn sicher froh g'sinn, dass sie denne Winn noch bekumme hann!

Scharele: Dü ähnungsloser Engel, dü. In de Hoeh isch e Fenschter uffgange, unn e Jümpferle hett owe erab g'fot: Was fällt denn eich in, eso spot noch ze kumme, mache dass ihr abkumme, ich will nix wisse.

Schorsch: Diss isch jetzt awer au glatt. Wenn ich's wär g'sinn, no hätt ich dir noch helfe die Kischte nuff schleife. Awer was kansch vun so nere Jumpter verlange.

Scharele: Ich kann dir sawe, die Kischte, naan s'Herz hett mir gebobbelt, so bin ich verschrocke vun dere Stimm, no bin ich halt umgekehrt mit minnere Kischte un hab gedenkt, jetzt awer langts mir fuer Hosse un Gilet.

Schorsch: Na un jetzt?

Scharele: Am Moncaa druff hawi d'Kart genumme, un jetzt sitz ich do un mach e dabs G'sicht.

Schorsch: Hoer mol, wenn dü widder emol uff d'Welt kumsch, bisch vorsichtiger in d'r Wahl vun dinne Eltere.

Scharele: Wen mr de Schade hett, brücht mr fuer de Spott nit ze sorje.

Schorsch: Her Scharele, ich hab gemeint, dü bisch au Pensionär wie ich. Un dü verzehlsch mir als vun dinnere Schafferoy. Ich hab gemeint, dü hesch s'Schaffe schon lang uffgateckt?

Scharele: Ei jo, dü verstehsch diss nit. Ich bin wohl Pensionär, awer wenn ich nit so e bissele näwesbi ebs triewe dat, no kennt ich nit emol e Päckel Döwack kaufe. Denn es dat an kane Keke lange. Un gar mit denne diere Zitte.

Schorsch: Ei jo, es isch truri mit denne Zitte, dü bisch wenigstens gsund, bie dir gehts noch einigermasse un diss isch viel wort.

Scharele: Weisch Schorsch, mir gehn in de letschte Zitt soviele wähle, un mir wisse ball gar nimm meh wie mirs mache solle, denn es geht jo drunter un drüber mit oui-oui-oui un non-non-non. Ja saa mir jetzt was solle mir überhaupt wähle. Ich kumm ball nimm mit, uff welli Sitt mr soll gehn.

Schorsch: Ja her emol Scharele. Ich hab mir schon lang lewerlejt was mir wähle solle, awer ich mein es isch am beschte, mir wähle vun unserem Stand, denn die kenne wenigstens die Sorje un Nöte, wie's innere Pensionär-Familie zuegeht. Denn bis jetzt hann mir blos immer versproche, versproche, versproche, versproche kreijt.

Scharele: Her mol, weisch denn widdersch nix zue verzehle; mir hann jetzt ball widder Wiennachte, do wird manigs alt arm Muederle oder Väterle allen d'heim sitze un manchi Trän wird laufe, will s'Geld fehlt, fuer diss Kleinschte ze kaufe. Es isch trüch wies üsseht.

Schorsch: Na ja, mir wäre noch die paar Jährie rum kreije, no hett die alt Seel Ruej. Awer ich mach mir kein Kummer, in hundert Jahr kumme doch d'Heide. Also Schorsch, mir mache so widdersch, un kumm guet ham. Salü Scharele.

De Babler vum Läuch.

Wir gratulieren

Wir möchten nicht verfehlen, einer alten Robertsauer Wirtin, Mme Emilie KNÄPP, Restaurant «Zum Schwarzen Rössel», Rue Kempf, zu ihrem 84. Wiegenfest zu gratulieren. Trotz des hohen Alters ist sie noch in der Wirtschaft tätig und wir hoffen, dass sie noch lange Jahre bei bester Gesundheit verbringe. Dies wünscht ihr und Ihrer Familie
Das Comité.

M. Heller Frédéric, 82 ans.
Mme Vve Fünrock Emilie, 78 ans.
Mme Paul-Lix Eugénie, 76 ans.
M. Paul Edmond, 77 ans.
Mme Schott-Klinghammer, 78 ans.

Suche 2 Zimmer und Küche für älteres Ehepaar, auch in Vorkriegsbau. Offerten an Bureau vom Interessensverein, 19, rue du Chevalier Robert.

ZU VERKAUFEN

Kleiner schwarzer Herd mit Rohr, wenig gebraucht 1 Zimmerofen

erfragen: 5, Chem. de la Prairie.

**1 eisernes Kinderbett
1 Waschkessel (Kohlen- und Holzfeuerung) zu verkaufen.**
Adresse erhältlich im Bureau des Interessens-Vereins, rue du Chev. Robert 19 a.

Gut erhaltener Kinderwagen
erfragen: Rue Kempf, 97

Sehr gut erhaltener Küchenherd, weiss emailliert, zu günstigem Preis zu verkaufen. Erfragen bei Mathis Paul, Coiffeur, 62, route de la Wantzenau, Robertsau.

AU PARADIS DU BRICOLEUR

PANOLAC, le seul panneau «Qualité France»
FORMICA - POLYREY - DECOPON
pour cuisines, tables, etc...

VENILIA-ADHESIF
pour vos intérieurs, armoires, etc...

BONALO, la peinture moderne pour cuisine,
salle de bains

Nous vous découpons sur mesure: Bois pour rayonnages,
Panolac, Formica et autres

Nous vous livrons au prix d'usine: Tables, chaises,
tabourets en Formica et en Cordoual

LIVRAISON A DOMICILE — POSE DE PANOLAC
CHUTES FORMICA - PANOLAC, etc...

WEBER & Cie

STRASBOURG — 12, bld du Président-Wilson
Téléphone 32.46.93



Prop.:
A. ZAUG

TRAVAIL SOIGNE Tél. privé: 32.32.72 PRIX MODERES

Bei Euern Einkäufen,

berücksichtigt

bitte unsere

Inserenten!